

„Ideale der Schützen konsequent leben“

Reichlich Gesprächsstoff für die Kreisschützen in Madfeld

MADFELD. (aj)

Mit der „Frage der Woche“ vom Samstag hatte die WESTFALENPOST für reichliche Gesprächsstoff bei der Kreisschützenversammlung in Madfeld gesorgt. Lässt sich die karnevalistische Herrensitzungen, die in Madfeld von den Schützen organisiert wird, mit den Werten von „Glaube, Sitte, Heimat“ vereinbaren?

Ein klares „Nein!“ dazu sagte Kreispräsident Manfred Müller unter dem Beifall der Versammlung: „Diese Ideale müssen konsequent gelebt werden, sonst stellen wir sie selbst in Frage.“ Eine solche Frage wie in der WESTFALENPOST müsse einem Schützen eigentlich gar nicht gestellt werden.

Außerdem erinnerte Müller daran, dass sich die Schützen nach den schlechten Erfahrungen der Nazizeit nach dem Kriege wieder unter den Schutz der Kirche gestellt hätten. Dechant Michael Klein-

eidam rief dazu auf, sich für die Kirche einzusetzen, damit das kirchliche Leben vor Ort weitergehen könne.

Brilons Bürgermeister hatte die Schützen zuvor in „Oslingen“ willkommen geheißen. Denn so hieß die Siedlung Madfeld einmal vor 400 Jahren. Außerdem bedankte er sich im Namen der Bürger für die Investitionen an den Schützenhallen und für das zur Verfügungstellen für Vereine und Bürgerschaft.

In seinem Geschäftsbericht nannte der Kreisoberst die Teilnahme an der Romwallfahrt sowie am Bundeschützenfest in Warstein als einige Höhepunkte im abgelaufenen Geschäftsjahr, in dem wieder eine Vielzahl Orden und Ehrenzeichen sowie Wappenteller verliehen wurden.

Die Eigenleistung der Schützen an ihren Hallen schlugen mit stolzen 823 825 Euro zu Buche. Außerdem wurden 35 268 Stunden zum Wohle der Allgemeinheit getätigt und 19 166 Euro gespendet. Dem Kreisschützenbund gehören 30 031

Schützen in 68 Bruderschaften, Vereinen und Gesellschaften an.

Kreisjugendsprecher Michael Müller monierte das mangelnde Interesse am Kreisjugendtag. Positiv dagegen sah er, dass in immer mehr Vereinen ein Jugendkönig ausgesprochen werde. Müller: „So werden die Jugendlichen letztlich auch an die Vereine herangeführt.“

Hallenbergs Schützen-Vorsitzender Werner Menzel lud anschließend zum Kreisschützenfest vom 12. bis 14. September in die Nuhnstadt ein und versprach ein guter Gastgeber zu sein.

Für einige Diskussionsstoff sorgte anschließend noch das leidige Thema GEMA und die Auflage, den Weg der Schützenzüge ordnungsbehördlich im Vorfeld genehmigen zu lassen.

□ Leser, die sich an der aktuellen Frage der Woche in puncto „Glaube, Sitte, Heimat“ beteiligen möchten, können uns nach wie vor eine Mail schicken: bril@westfalenpost.de



Der wiedergewählte Kreisoberst Dieter W. Braun mit dem 50-jährigen Kreisschützenkönig Anton Knust und den im Amt bestätigten Schatzmeister Arthur Wahle (v.l.)

Foto: Joachim A...